

## Nachrufe

PROFESSOR EMERITUS  
DR. JOHANNES BUDER (1935–2010)

Im Dezember 2010 verstarb Johannes Buder im Alter von 75 Jahren.

Nach einem Studium der Geschichtswissenschaft trat er 1955 in den Bibliotheksdienst ein und promovierte vergleichsweise spät mit einer Arbeit über die Reorganisation der preußischen Polizei 1918–1923. Zu seinen wichtigen Veröffentlichungen gehört ferner das Standardwerk über Inhaltserschließung von Zeitungen, eine internationale Übersicht über Zeitungsindices und Zeitungsinhaltsbibliografien (Berlin 1978).

Seit 1975 lehrte er am (West-)Berliner Institut für Bibliothekswissenschaft und Bibliothekausbildung an der Freien Universität Berlin und bildete bis zu seiner Emeritierung im Jahre 2000 viele Generationen von Diplom-Bibliothekaren aus. 1994 wurde dieses Institut dem Institut für Bibliothekswissenschaft der Humboldt-Universität angegliedert, dem unmittelbaren Vorgänger des seit 2005 neu aufgestellten Instituts für Bibliotheks- und Informationswissenschaft ([www.ibi.hu-berlin.de](http://www.ibi.hu-berlin.de)).

### DIE VERFASSERIN

**Christa Nowakowski**, Sekretariat des geschäftsführenden Direktors und Dekan der Philosophischen Fakultät I, Humboldt-Universität zu Berlin, Dorotheenstr. 26, 10099 Berlin,  
Mail: [christa.nowakowski@ibi.hu-berlin.de](mailto:christa.nowakowski@ibi.hu-berlin.de)

## Würdigungen

Ein Freund. Ein guter Freund! –  
Klaus G. Saur zum 70. Geburtstag  
am 27. Juli 2011

Wie gut, dass Klaus G. Saur 1964 nicht Bibliothekar geworden ist – wie gut für ihn und wie gut für das deutsche Bibliothekswesen! Das will kurz erläutert sein.

In einem Beitrag zum diesjährigen 100. Bibliothekartag in Berlin schreibt Saur: »[Der Bibliothekartag in] Freiburg war natürlich das absolut größte Ereignis für mich, denn nachdem ich 1964 von einer berühmten Bibliotheksschule wegen Unfähigkeit abgelehnt [worden war], wurde ich nun Ehrenmitglied des Vereins Deutscher Bibliothekare, der bestmöglichen Kompensation für die grausame Entscheidung des Jahres 1964.«

In diesem kleinen Satz steckt eine Menge von dem, was Klaus G. Saur zu Klaus G. Saur macht, nämlich unter anderem die Fähigkeit, Dinge ohne Umschweife auf den Punkt zu bringen, und dies mit Humor, Ironie und Selbstironie. Und es steckt darin seine Affinität zu Bibliotheken und deren Vertretern, genauer gesagt, seine Zuneigung, die ihn freilich nicht kritiklos macht.

Saur wurde also nicht Bibliothekar, sondern Verleger, und was für einer. In Wikipedia heißt es über seine Karriere: »Saur wurde 1966 Geschäftsführer bei dem [von seinem Vater übernommenen] Verlag *Dokumentation*. Im Jahre 1978 entwickelte sich aus *Dokumentation* der K. G. Saur Verlag, der nach Klaus Saur benannt ist und Tochterunternehmen in New York, London und Paris besaß. 1987 verkaufte Saur den Verlag, blieb aber bis 2003 Geschäftsführer. 2005 wurde er geschäftsführender Gesellschafter und Vorsitzender der Geschäftsführung bei Walter de Gruyter, seit 2006 war er dort alleiniger Geschäftsführer. Zum 30. September 2008 hat Saur De Gruyter verlassen, um den Ruhestand anzutreten. Unter Saur's Geschäftsführung konnte De Gruyter die Verlage K. G. Saur und Max Niemeyer durch Zukauf erwerben, wodurch De Gruyter zu einem der größten geisteswissenschaftlichen Verlage



Foto: SBB-PK

wurde.« Wie gesagt, gut, dass er nicht Bibliothekar geworden ist!

Aber auch das deutsche Bibliothekswesen kann froh sein, dass aus Klaus G. Saur das geworden ist, was er heute unvermindert ist: Klaus G. Saur eben. Mit seinen zahlreichen unternehmerischen Klein-, Groß- und Größtprojekten hat er über Jahrzehnte, in welcher Funktion und in welcher Verlagskonstruktion auch immer, das deutsche Bibliothekswesen und damit auch die nationale wie internationale Forschung, Wissenschaft und Lehre befördert und angeregt.

Aufgeschlossen gegenüber neuen unternehmerischen Ideen, dabei aktiv tätig auch in Unternehmungen zur historischen Aufarbeitung der Buch-, Buchhandels- und Bibliotheksgeschichte, hat sich Saur enorme Verdienste in allen diesen Bereichen erworben. Dass er bei allen sprudelnden Ideen und Aktionen, sozusagen nebenher, auch ein solider und überaus erfolgreicher Geschäftsmann und Unternehmer war, ist bekannt.

Und großzügig überdies. Die Einladungen »zu Saur« während der Bibliothekartage in den letzten Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts sind Legende. Von ihm eingeladen zu werden bedeutete, dass man als Bibliothekar oder Bibliothekarin reüssiert hatte – jedenfalls bildete man sich das ein. Und wer mit Saur in kleiner oder auch in großer Runde gesellig beisammen saß, konnte immer geistvoller Unterhaltung bei ausgezeichnete gastronomischer Versorgung gewiss sein.

Seine auf den Bibliothekartagen – wie immer frei gehaltenen – Beiträge waren Höhepunkte jeder Tagung, informationsreich, humorvoll und gegebenenfalls kritisch, doch nie verletzend. Also: Es war gut für das deutsche wie für das internationale Bibliothekswesen, dass Saur nicht Bibliothekar geworden ist, sondern das Markenzeichen Klaus G. Saur erfunden und zur Anwendung gebracht hat.

Das Bibliothekswesen hat seine Verdienste auf vielfältige Weise gewürdigt, worüber er sich immer ganz offen und herzlich gefreut hat. Neben vielen anderen Ehrungen wurde er – wie schon erwähnt – Ehrenmitglied des Vereins Deutscher Bibliothekare, er erhielt 1999 den Helmut-Sontag-Preis, 2003 den Max-Herrmann-Preis und wurde 2009 Ehrenmitglied der International Federation of Library Associations IFLA.

Seine vielfältigen Interessen, Verbindungen und Fähigkeiten kommen auch nach seinem Rückzug aus dem Verlagsgeschäft den Bibliotheken zugute und insbesondere der Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, deren Freundesgesellschaft er vorsteht. Hier hat er sich in einer Weise engagiert, die die Arbeit dieser gewaltigen Bibliothek durch Veranstaltungen auf hohem Niveau und andere Unternehmungen

umrahmt und in die Öffentlichkeit trägt. Diese Bibliothek wie auch andere bibliothekarische Einrichtungen gerade in Berlin zu befördern, ist Saur ganz offensichtlich eine Herzensangelegenheit. Dies dürfte sich auch aus der Tatsache erklären, dass sich seine verlegerischen Aktivitäten auch in spannungsreichsten Zeiten nicht von eisernen Vorhängen oder Mauern behindern ließen. Saur wurde auch das »Loch in der Mauer« genannt, durch das vieles gereicht und möglich gemacht wurde, was auf offizieller diplomatischer Ebene nicht einmal denkbar erschien. Man kann dies sehr schön in seinem Beitrag im soeben erschienenen ZfBB-Sonderband *West-Östliche Bande* nachlesen.

Ein Mann von diesen Qualitäten und Aktivitäten, dazu überaus erfolgreich in nahezu allem, was er anfasst, wird sich, das lehrt die Lebenserfahrung, auch Feinde geschaffen haben. Diese kennt der Gratulant allerdings nicht und weiß von solchen auch nichts. Er weiß aber, dass Saur viele Freunde hat. Wer über diese etwas erfahren beziehungsweise sein Bild durch die Augen seiner Freunde und Bekannten sehen will, dem sei die überaus muntere Festschrift zu seinem 60. Geburtstag »Erste Begegnungen – gemeinsame Projekte« empfohlen. In ihr äußern sich 125 Beiträger über Klaus G. Saur.

»Ein Freund, ein guter Freund, das ist das Beste, was es gibt auf der Welt«, sangen weiland »Die Drei von der Tankstelle«; und Alfons von Kastilien meinte: »Vier gute Dinge sind in der Welt – altes Holz, um Feuer zu machen, alter Wein, um ihn am Feuer zu trinken, alte Bücher, um darin zu lesen, und alte Freunde, um ihnen zu vertrauen.«

In diesem Sinne: ad multos annos, Klaus G. Saur, – das ist gut für Sie, und das ist gut für das deutsche Bibliothekswesen!

#### DER VERFASSER

**Dr. Georg Ruppelt** ist Direktor der Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek – Niedersächsische Landesbibliothek, Waterloostraße 8, 30169 Hannover, Tel.: 0511 – 1267-303/4, Mail: [direktion@gwlb.de](mailto:direktion@gwlb.de)

# Menschen

## MENSCHEN IN BIBLIOTHEKEN – MENSCHEN FÜR BIBLIOTHEKEN

### Bundesverdienstkreuz

#### für Generaldirektor Dr. Rolf Griebel

In einer Feierstunde am 31. Januar 2011 in München ist der Generaldirektor der Bayerischen Staatsbibliothek, Dr. Rolf Griebel, mit dem Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet worden. Dr. Wolfgang Heubisch, Staatsminister für Wissenschaft, Forschung und Kunst, überreichte Dr. Griebel das auf Vorschlag von Ministerpräsident Horst Seehofer von Bundespräsident Christian Wulff verliehene Bundesverdienstkreuz. In einer Laudatio würdigte Staatsminister Heubisch die Verdienste Griebels um die Bayerische Staatsbibliothek.

»[...] Unter Ihrer Führung wurde die Spitzenstellung der Bayerischen Staatsbibliothek unter den wissenschaftlichen Bibliotheken in Deutschland konsequent ausgebaut. Sie entwickelten sie zu einem modernen und serviceorientierten Dienstleistungszentrum, das sich einen weithin anerkannten Ruf als internationale Forschungsbibliothek erworben hat. Die Bayerische Staatsbibliothek hat eine Vorreiterrolle bei nationalen und europäischen Projekten zur Langzeitarchivierung und zum Einsatz elektronischer Medien übernommen. Zu nennen sind hier u. a. das Zentrum für Elektronisches Publizieren [...] und das bahnbrechende Public-Private-Partnership-Projekt mit Google zur Digitalisierung der urheberrechtsfreien Bestände des 17. bis 19. Jahrhunderts. Nicht umsonst wurde die Bayerische Staatsbibliothek 2008 vom Deutschen Bibliotheksverband und der ZEIT-Stiftung zur »Bibliothek des Jahres« gekürt. Hervorzuheben ist auch Ihr vielfältiges Engagement in nationalen wie in-

ternationalen bibliothekarischen Gremien. [...] Sie sehen sich aber auch in der Verantwortung, mit öffentlichen Veranstaltungen und Ausstellungen zum kulturellen Leben der Landeshauptstadt München und des gesamten Freistaats Bayern beizutragen. [...]«, so Auszüge aus der Laudatio.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bayerischen Staatsbibliothek gratulieren herzlich zu dieser ehrenvollen Auszeichnung!

### DER VERFASSER

**Dr. Klaus Ceynowa** ist Stellvertretender Generaldirektor der Bayerischen Staatsbibliothek, Ludwigstr. 16, 80539 München,  
Mail: ceynowa@bsb-muenchen.de

\* Mitglied des Vereins  
Deutscher Bibliothekare

## Geburtstage

### GEBURTSTAGE

#### 90. Geburtstag

\* **Ltd. BDir. a. D. Prof. Dr. phil. Wilhelm Totok**, Hannover LB, Schenkendorfstr. 5, 51373 Leverkusen, am 12. 09. 1921

#### 85. Geburtstag

\* **Wiss. Leiter i. R. Peter Bruhn**, Berlin B u. Dok. d. Ost-europa-Inst. an d. FU, Bartschweg 10, 14089 Berlin (Kladow), am 03. 09. 1926

\* **BDir. a. D. Dr. jur. Helmut Dau**, Berlin Wiss. D. d. BVerwG, Dannenberger Str. 25 a, 29456 Hitzacker, am 30. 09. 1926

\* **BDir. i. R. Dr. phil. Werner Mühl**, Mainz UB, Kehlweg 62, 55124 Mainz, am 18. 10. 1926

#### 80. Geburtstag

\* **MinR. a. D. Franz Potthoff**, Bonn B Bundesmin. d. Justiz, Drachenfelsweg 3, 53227 Bonn, am 24. 10. 1931

#### 75. Geburtstag

\* **OBR i. R. Dipl.-Ing. Peter Schleifenbaum**, Stuttgart UB, Endersbacher Str. 28, 70374 Stuttgart, am 05. 10. 1936

\* **BDir. a. D. HS-Lehrer i. R. Univ.-Prof. a. D. Dr. phil. Peter Zahn**, Berlin Inst. f. B-Wiss. HU, Brentanostraße 19, 80807 München, am 09. 10. 1936

\* **Ltd. BDir. a. D. Dr. phil. Jörg Martin**, Stuttgart-Hohenheim UB, Edelweiss-Str. 8, 70771 Leinfelden, am 11. 10. 1936

\* **BDir. a. D. Dr. Heinz-Georg Halbe**, am 23. 10. 1936



Rolf Griebel (re.) und Wolfgang Heubisch bei der feierlichen Überreichung des Bundesverdienstkreuzes

Foto: Peter Hemza, Bayer. StMWFK

### 70. Geburtstag

\* **Hofrätin M. A. Dr. jur. Ilse Dosoudil**, Wien UB, Universitätsbibliothek Wien, Dr.-Karl-Lueger-Ring 1, A-1010 Wien, am 08.09.1941

\* **BDir. a. D. Dr. phil. Otto Weippert**, Augsburg UB, Radaustr. 23a, 86199 Augsburg, am 07.10.1941

\* **BDir. i. R. Dr. phil. Bertram Haller**, Münster ULB, Feldmark 13, 48143 Senden, am 16.10.1941

### 65. Geburtstag

\* **MR Dr. phil. Heinz Renner**, Wien Min.-B d. Bundesmin. f. Fin., Bundesmin. f. Fin., Himmelpfortgasse 4–8, A-1015 Wien, am 07.09.1946

\* **Prof. Dr. phil. Joachim-Felix Leonhard**, von Behring-Röntgen-Stiftung, Schloss 1, 35037 Marburg, am 10.09.1946

**Dir. Prof. Dr. phil. Gerhard Hirschfeld**, Stuttgart B f. Zeitgesch. in der Württ. LandesB, am 19.09.1946

\* **BDir. Dipl.-Bibl. Christine-Dorothea Sauer**, Berlin Zentral- u. LandesB, am 23.09.1946

**BR Silvia Henze-Schwartz**, Kassel UB/LB u. Murh. B, am 04.10.1946

**BDir. Dipl.-Phys. Joachim Pretzsch**, München B d. Dt. Patent- u. Markenamts, am 08.10.1946

**Wiss. Ang. Prof. Dr. phil. habil., Dipl.-Math. Herbert Breger**, Hannover GWLB – NLB, am 10.10.1946

\* **Dr. phil. Rüdiger Zimmermann**, Bonn-Bad Godesberg B d. F.-Ebert-Stift., am 22.10.1946

### 60. Geburtstag

\* **BDir. Dr. rer. nat., Dipl.-Math. Gerhard Lehmann**, Stuttgart UB, am 30.08.1951

\* **Dipl.-Phys. Anette Evamaria Wegelt**, Greifswald UB, am 19.09.1951

**HS-Lehrer Prof. Dr. disc. pol., M. A. Helmut Volpers**, Köln FH, FB Bibliotheks- u. Informationswesen, am 23.09.1951

**Dipl.-Math., Dipl.-Bibl. Rainer Vogt**, Oldenburg B- u. Inf.-Syst. d. Univ., am 09.10.1951

**Wiss. R. Dr. phil. Bettina Seyfried**, Berlin Deutsche NationalB/Dt. Musikarchiv, Gärtnerstr. 25–32, 12207 Berlin, am 14.10.1951

**Wiss. Ang. Elrun Dolatowski**, Berlin Bundesarchiv, Stift. Archiv d. Parteien u. Massenorg. d. DDR, am 19.10.1951

**Wiss. Ang. Dr. phil. Anita Kühnel**, Berlin KunstB d. Staatl. Mus. zu Berlin, am 26.10.1951

**Prof. Dr. phil., M. A. Wilhelm Liebhart**, Augsburg FH, Hohenrieder Weg 20, 85250 Altomünster, am 26.10.1951